

## Veranstaltungsankündigungen

Unter dem Motto **Streng öffentlich**, im Rahmen der Magnus Hirschfeld Tage veranstaltet SLADO e.V. im Mai einige Lesungen.  
Finanzielle Unterstützung aller Lesungen: Bundesstiftung Magnus Hirschfeld

Hier die Übersicht über die Veranstaltungen, unter dem Motto **streng öffentlich**:

**Titel: Wie ein Versprechen**

**Autorenlesung:** Stefanie Zesewitz

**Ort:** Cafe Chokolade, Neuer Graben 74 in Dortmund

**Datum:** 3. Mai 2014

**Beginn:** 19 Uhr

**Eintritt:** frei

**Zum Buch:** In Hamburg begegnen sich 1929 die junge Fotografin Dina und die charismatische Selene. Werden sie erschaffen, ihre Liebe durch das Dritte Reich und die Kriegswirren zu retten? Als Dina im Herbst 1928 aus der ostfriesischen Provinz in Hamburg eintrifft, ist sie unsicher, was sie dort erwartet. Vorerst einmal nur Tante Luise und die Hauswirtschaftsschule – der einzige Grund, den ihre Mutter akzeptiert hat, um sie gehen zu lassen. Als sie dem Fotografen Siegfried Lohmann begegnet, bietet er ihr einen Ausweg an: Sie beginnt eine Lehre bei ihm, die ihr deutlich mehr liegt als das Hausfrauen-ABC. In Siegfrieds Atelier lernt sie die Medizinstudentin und Lebefrau Selene von Merten kennen und verliebt sich Hals über Kopf in sie. Sehr bald schon sind Selenes undurchsichtige Vergangenheit und ihre exaltierte Ex-Geliebte Dinas geringstes Problem, denn Anfang der 1930er Jahre gewinnen die Nazis auch im liberalen Hamburg schnell an Boden. Dass Selene Kommunistin ist, rückt Dina ebenfalls in gefährliche Nähe zu ihrem Tun. Als sich die Schlinge um beide zusammenzieht, trifft Dina eine folgenschwere Entscheidung ...

**Titel: Mit seinen Augen**

**Autorenlesung:** Jan Stresenreuter

**Ort:** Cafe Max, Kuckelke 14 in Dortmund

**Datum:** 6. Mai

**Beginn:** 19 Uhr

**Eintritt:** frei

**Zum Buch:** Deutschland in den fünfziger Jahren  
Wohnungsnot, Spießigkeit und die Schatten der Vergangenheit prägen das Leben der Bevölkerung. Der Druck, sich anzupassen, ist



**Dachverband der Schwulen-,  
Lesben-, Bisexuellen- und  
Transidentenvereine und -  
initiativen in Dortmund e.V.**

**Bei Rückfragen:**

Frank Siekmann

Tel.: 015772701996

info@slado.de

**SLADO e.V.**

c/o SUNRISE im Fritz-Henßler-Haus  
Geschwister-Scholl-Straße 33-37  
44135 Dortmund  
www.slado.de

stärker als der Wunsch zu rebellieren. Nicht anders geht es Herbert, der in seiner kleinen Kölner Dachkammer haust und verzweifelt alles dafür tut, sein Verlangen nach Männern zu unterdrücken und seinen Liebhaber Anton auf Distanz zu halten.

Köln, über 40 Jahre später

Der schwule Felix hat zu seinen Eltern keinen Kontakt mehr; sein Vater starb, als er gerade mal ein Jahr alt war, und seine Mutter brach den Kontakt zu ihm ab, als er sein Coming-out hatte. Doch nun liegt seine Mutter im Sterben und Felix macht sich auf die Reise zu ihr und somit auch zu einem Teil seiner Vergangenheit. Denn bis heute kann es sich Felix nicht erklären, warum ihn seine Mutter damals verstieß. Bei seiner Mutter angekommen muss Felix feststellen, dass sie mit seinem Rauswurf auch sämtliche Erinnerungen an ihn ausgelöscht hat: nichts in dem Haus erinnert mehr an seine Existenz. Immer rätselhafter wird für Felix das Verhalten seiner Mutter, doch als er sie zu Rede stellen will, ist es bereits zu spät. Sie ist tot.

Während Felix sich um den Nachlass kümmert, findet er auf dem Dachboden eine geheimnisvolle Truhe, deren Inhalt aus alten Fotos, Briefen und Tagebüchern besteht, die sein Vater zurückgelassen hat. Die Dokumente entführen ihn in die Zeit vor seiner Geburt und sie geben ein Geheimnis preis, mit dem Felix nicht gerechnet hat: sein Vater Herbert hatte eine Liebesbeziehung zu einem anderen Mann.

Jan Stressenreuter erzählt in Mit seinen Augen nicht nur die spannende Suche eines Mannes nach der Geschichte seines Vaters, sondern er zeichnet eindringlich das Porträt einer Zeit, in der schwule Männer in ständiger Angst vor Entdeckung, gesellschaftlicher Ächtung und Gefängnis lebten.

**Titel:** Einsam war ich nie

**Autorenlesung:** Lutz van Dijk

**Ort:** Mayersche Buchhandlung, Westenhellweg 37-41

**Datum:** 15. Mai 2014

**Beginn:** 18:30 Uhr

**Eintritt:** Frei

**Zum Buch:** In dem Band Einsam war ich nie - Schwule unter dem Hakenkreuz 1933-1945 (inzwischen in einer dritten erweiterten und ergänzten Auflage) vereint Lutz van Dijk die Porträts von elf zwischen 1906 und 1925 geborenen homosexuellen Männern. In bewegenden Berichten schildern sie von ihrem Leben, Lieben und Leiden während der Nazi-Diktatur, aber auch von der fortdauernden Kriminalisierung und

Diskriminierung nach 1945. Bis heute nicht entschädigte Opfer der nationalsozialistischen Unrechtsherrschaft kommen hier zu Wort, damit ihre Geschichte nicht vergessen wird. „Willi, meinem ersten Freund, verdanke ich bis heute, dass ich meine Liebesgefühle als etwas Schönes erleben kann. Es hat mich getragen und gestärkt in all den Jahren, in denen ich über den Grund meiner NS-Haft mit niemandem reden konnte ...“ Stefan K. Jahrgang 1925,